

Dein Reich komme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **68 (1974)**

Heft 10: **15.05.1974**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachrichten aus Kirche und Welt

Offene Fragen

Kürzlich schrieb das *Fernsehen* den schweizerischen Kirchen: «Wir sollten mehr Geld haben; darum möchten wir auch am Sonntag Werbe-Sendungen, Reklame ausstrahlen.» Die Kirchen antworteten: «Lieber nicht; wir Menschen sind heute schon so stark unter dem Druck von Reklamen aller Art. Ein freier Tag in den TV-Reklame-spots ist darum für die Bevölkerung wichtig und erwünscht. Wenn es unbedingt sein muss, dann aber nur zwischen 19.00 Uhr und 20.30 Uhr, und nie an einem hohen Feiertag.» — Jetzt müssen wir schauen, wie das Fernsehen antwortet. Was denken wir darüber?

*

Ostern ist jedes Jahr an einem andern Datum. Seit 1800 Jahren diskutieren die Christen darüber. Wir in Europa haben den Gregorianischen Kalender, wir feiern Ostern am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond. Aber die Ost-Kirche feiert Ostern nach dem Julianischen Kalender immer an einem andern Datum als wir. Jetzt haben die Kirchenführer einen neuen Anlauf genommen. Man will endlich auf der ganzen Welt das Osterfest am gleichen Sonntag feiern. Das begrüßen auch wir sehr.

*

Zwei Probleme um uns Menschen als Geschlechtswesen und um unsere Nachkommenschaft geben in diesen Monaten viel zu denken und zu entscheiden. Allen voran die Frage des *Schwangerschafts-Abbruchs* (Abtreibung). Soll man es erlauben oder verbieten? Beide Parteien haben gute und wichtige Gründe für ihre Meinung. Zwei Lösungen sind möglich: «Indikationsregelung» und «Fristenregelung». Indikationsregelung heisst: Wichtige Gründe müssen für einen Unterbruch der Schwangerschaft sprechen: Krankheit, Armut, schlechte Umgebung, ungünstiger Einfluss. Fristenregelung heisst: Während einer bestimmten Zeit (Frist) darf jede Mutter die Schwangerschaft unterbrechen, zum Beispiel während den ersten 12 Wochen. Die grossen politischen Parteien sind eher für diese Fristenregelung. Aber die Kirchen sehen lieber die Indikationsregelung. Dazu kommen viele ernste Menschen: Sie möchten am liebsten jede Unterbrechung als Kindermord verbieten. Was denken wir? —

Zweitens: *Homosexualität*, Liebe zu einem Menschen vom gleichen Geschlecht. Über diese Frage gab es im März eine grosse Tagung in der Heim-

stätte Boldern. Einige Menschen fühlen sich dabei wohl und wollen nichts anderes. Die Mehrzahl aber ist unglücklich; meistens kann ein Arzt helfen. Hoffnung ist für alle. Verzweifeln muss niemand. Die Kirche und die Christen werden niemand deswegen verurteilen oder austossen.

Weltweite Hilfe

Unsere Hilfe für die Armen der Welt ist weiterhin nötig: Zwei Drittel der Menschen hungern, wir im dritten Drittel machen Abmagerungskuren. Wir gehören zu den 20 Prozent der Erdbevölkerung, welche 80 Prozent der irdischen Güter besitzen. Der Schweizer verdient pro Kopf im Jahr Fr. 9500.—, in Indien sind es nur Fr. 320.—, in Ruanda/Afrika nur Fr. 200.—. Darum ist Hilfe nötig. Das katholische Caritas-Werk und das reformierte HEKS arbeiten dabei eng zusammen. Unser Hilfswerk HEKS braucht in diesem Jahr 1974 18 Millionen Franken. Die Sammlung «Brot für Brüder» sollte 10 Millionen bekommen für Hilfsprojekte: 100 in Afrika, 50 in Asien, 14 in Südamerika, auch für Unterstützung zur Weiterbildung. Wir nennen einige Werke, die jetzt gerade im Gang sind: Grosse Arbeitslosigkeit im Nordosten *Brasilien*s. In Recife entsteht ein Zentrum für Handwerks-Ausbildung (Fr. 400 000.—). — In *Tunesien* holen die Bauern den Honig aus hohlen Baumstämmen. Man will helfen, durch moderne Methoden die Honig-Produktion von 300 auf 600 Tonnen zu verdoppeln. — In dem grossen Trockengebiet von Afghanistan bis Mauretarien helfen die Schweizer an verschiedenen wichtigen Punkten: Dazu brauchen wir 3,5 Millionen Franken. — Für das soziale Zentrum in einem Armenviertel von *Kairo* werden Neubauten erstellt. Der Bund und das HEKS zahlen daran je Fr. 250 000.—; Frauen werden unterrichtet im Lesen, Schreiben, in Haushaltsführung, Kindererziehung und Familienplanung; auch eine Kinderkrippe soll entstehen. — *Indonesien*: 323 Schülerinnen und Schüler wohnen im technischen Ausbildungszentrum der evangelischen Minahasa-Kirche; sie brauchen Ambosse, Schraubstöcke, Löteinrichtungen, Mess-Instrumente und einen Toyota-Jeep (Fr. 122 000.—). — *Uruguay*: Durch Hilfe und Beratung soll sich das Landvolk besser selber helfen können (Fr. 100 000.— für Förderung von Handwerk und Wohnungsbau, für Fischerei und Kleinkredite). — *Portugal*: Eine kleine evangelische Gemeinde will durch Ge-

müsebau die Arbeitslosigkeit bekämpfen. 10 Treibhäuser für Salat und Paprika kosten Fr. 138 000.—. Wir wollen ihnen das Geld geben. — In Horn/Thurgau erhielt zum Beginn der «Brot-für-Brüder-Sammlung» jeder Gottesdienstbesucher einen Strauss Schneeglöcklein. Das soll heissen: Geben heisst auch bekommen. Im Namen Gottes gespendetes Geld kommt als Segen zu uns zurück.

Politik

Chile: Viel zu reden gab in diesen Monaten das Problem der Flüchtlinge aus diesem Land. Der Bundesrat erlaubte die Einreise von 200 Personen. Viele Christen denken: Das ist zu wenig. Katholische und reformierte Pfarrer versuchen, diese Zahl zu erhöhen. Der Präsident unseres Kirchenbundes war deswegen bei Bundesrat Furgler. Die Frage ist schwer zu lösen. Es gibt viel zu bedenken. — Auch im *Nahost-Konflikt* (Israel/Araber/Palästinenser) sind nicht alle Schweizer gleicher Meinung. Wer darf in diesem Lande wohnen? Wer hat das erste Recht auf Boden und Heimat? Über diese Fragen werden wir noch viel diskutieren — und im Nahen Osten wird noch viel Blut fliessen müssen, bis dies entschieden ist. — In *Ost-Europa* haben es die christlichen Kirchen immer schwerer. Druck und Verfolgung scheinen eher zuzunehmen. Aber auch die Kunde von tapferem Bekennen und Treue im Glauben von Katholiken und Protestanten kommt immer wieder zu uns durch den Eisernen Vorhang. Unsere Gebete und unsere Hilfe sollen sie stärken!

Gedenk-Tage: Seit 75 Jahren gibt es in unserer Kirche eine Stellen-Vermittlung für junge Leute, vor allem im Welschland. — Seit 90 Jahren stehen im Kanton Bern die Asyle Gottesgnad; viele Gehörlose haben dort bis heute liebevolle Pflege gefunden. — 100 Jahre alt ist unsere bernische Landeskirche in ihrem heutigen Aufbau und im Verhältnis zum Staat. — 800 Jahre alt ist die evangelische Waldenserkirche in Italien. Viele Schweizer zogen zu diesem wichtigen Anlass im April nach Süden nach Torre Pellice, dem Hauptort der Waldenser (Piemont).

Schweiz: Mehr als bisher müssen wir unsern zehn reformierten Gemeinden im Ausland helfen: Mailand / Genua / Florenz / Neapel / Marseille / Barcelona / London / Argentinien / Sao Paulo / Rio de Janeiro: Überall halten tapfere Auslandschweizer ihrem angestammten Glauben und der Heimat die Treue. — Zweimal bravo: Das Walliser Volk hat unsere evangelische Kirche rechtlich of-

fiziell anerkannt. Die Kirchgemeinde Altdorf / Uri hat das Stimmrecht auf 16 Jahre festgesetzt — so ist's recht. — In Bern hat sich der Grosse Rat mit 105 zu 13 Stimmen gegen eine Trennung von Kirche und Staat ausgesprochen. — Im Juli gibt's in Lausanne einen grossen Kongress für Evangelisation (biblische Predigt ausserhalb der Kirchen); 2700 Teilnehmer aus aller Welt sollen kommen.

Gehörlosen-Gemeinden: Das Waadtland

bekommt seinen vollamtlichen Pfarrer! Am Auffahrtstag wird Jean Kursner in Moudon «installiert» (in das Amt eingesetzt). Viele gute Wünsche! — Im Laufe des Sommers kann auch der Kreis Sankt Gallen / Appenzell / Glarus wieder auf den vollen Dienst eines Pfarrers zählen. Wir alle sind froh darüber.

Unser kleines Leben mitten in der weiten Welt soll auch in Zukunft in Gottes Machtschutz stehen. Das wünschen wir den lieben Lesern. wpf

stempass, Meiringen direkt nach Thun. Wer Lust hat mitzukommen, melde sich schriftlich bis Mitte Juni bei Fritz Grünig, Kurzurütti, 3134 Burgstein, an. Die Autoreise ist auf den 14. Juli 1974 festgesetzt. Nur schriftlich Angemeldete bekommen das ausführliche Programm mit Reisekosten.

Der Vorstand

Zürich. Kath. Gottesdienst: Pfingstsonntag, 2. Juni, um 10.30 Uhr (ab 09.30 Uhr Beichtgelegenheit) in der Gehörlosenkirche, Oerlikonerstrasse 98.

Zweismimen. (Achtung: Eine Woche später als im Jahresplan!). Sonntag, 19. Mai, 14 Uhr in der Kirche: Abendmahlsgottesdienst und Imbiss.

Anzeigen

Basel. Mittwoch, 15. Mai 1974, 14.30 Uhr: Altersklub, Socinstrasse 13, Basel.
Mittwoch, 15. Mai 1974, 19.30 Uhr: Basteln, Socinstrasse 13, Basel.
Mittwoch, 29. Mai 1974, 20.00 Uhr: Elternabend, Socinstrasse 13, Basel.

Basel-Stadt. Der Gottesdienst von Sonntag, 26. Mai, 14.30 Uhr im Spittlerhaus, fällt aus.

Basel-Land. Sonntag, 2. Juni, 14.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche in Sissach. Zvieri im Restaurant «Sonne».

Bern. 25./26. Mai: Die Jugendgruppe besucht den Gehörlosentag in Zofingen. Auskunft und Anmeldungen beim Vorstand oder an Postfach 104, 3000 Bern 8.

Pfingstsonntag, 2. Juni, 14 Uhr, in der Markuskirche: Gottesdienst.

Pfingstmontag, 3. Juni, 10 bis 18 Uhr, an der Postgasse: Einweihung des Gartens. Kleines Haus-Fest.

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Bern. Pfingstsonntag, 2. Juni, 17.00 Uhr: Gottesdienst im Pfarrsaal der Bruderklauenskirche (Sous-sol). Kaffee.

Pfingstmontag, 3. Juni: Ausflug nach Murten (Programm siehe Einladung). R. Kuhn

Bern. Mühlemattstrasse 47. Bergtour im Berner Oberland, Samstag und Sonntag, 8./9. oder 15./16. Juni. Bei günstigen Verhältnissen (schneefrei) nach Grindelwald—Faulhorn — Schynige Platte — Wilderswil. Sonst nach Grindelwald — Grosse Scheidegg — Meiringen.

Die Vertreter der Jugendgruppe, des Sportverbandes und des Gehörlosenvereins sowie das Pfarramt und die Beratungsstelle haben beschlossen, diese Bergtour gemeinsam durchzuführen.

Anmeldungen bis 20. Mai an H. Haldermann, Beratungsstelle für Gehörlose.

Nächster Schachabend am Mittwoch, 22. Mai, ab 20.00 Uhr.

Bern. Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. Juni, ganztägige Fahrt mit Bahn ins Appenzellerland, bei jedem Wetter. Abfahrt in Bern, Gleis 4, 6.38 Uhr. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Bahn und Mittagessen Fr. 60.—. Für AHV-Genössige mit Halbtaxabonnament Fr. 50.—. Bitte per Einzahlungsschein, Gehörlosenverein Bern, Postcheck 30-8711, bis 10. Juni einzuzahlen. Einzahlungsschein gilt als Anmeldung.

Grenchen. Sonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Anschliessend Kaffee.

Grenchen/Olten. Pfingstmontag, 3. Juni: Ausflug nach Murten (Programm siehe Einladung). R. Kuhn

Huttwil: Sonntag, den 26. Mai, 14 Uhr, in Kirchengemeindehaus und Kirche: Zusammenkunft. Predigt Herr Vorsteher i. R. G. Baumann, Thun.

Olten. Samstag, 1. Juni, 15.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindesaal der Pauluskirche. Anschliessend Kaffee.

Schwarzenburg. Auffahrtstag (Donnerstag), 23. Mai, 14 Uhr, in der Dorfkirche. Gottesdienst und Zusammenkunft mit Frau Ursula Pfister-Stettbacher.

Solothurn. Donnerstag, 23. Mai (Auffahrt), 15.00 Uhr: Gottesdienst im Pfarreiheim St. Ursen. Plauderstunde im Garten mit Zvieri. Pfingstmontag, 3. Juni: Ausflug nach Murten (Programm siehe Einladung). R. Kuhn

Thun. Der Gehörlosenverein wird eine Autoreise über den Nufenenpass durchführen. Sie führt über Spiez, Interlaken, Meiringen, Grimsel, Gletsch, Nufenenpass, Airola, Gotthard, Andermatt, Wassen, Su-

Einladung zur Teilnahme am

FIAMS-Weltkongress und Autoghymkana

vom 31. Juli bis 10. August 1974

Programm offiziell:

Mittwoch, 31. Juli
Ankunft der Teilnehmer und Gäste — Hotelbezug

Donnerstag, 1. August
Fahrenweihe der 1. FIAMS-Fahne.
Abends: 1.-August-Feier mit Zürichseefahrt und Illuminationen, Tanz an Bord usw.

Freitag, 2. August
Eröffnung des 1. FIAMS-Kongresses im Hotel «Glatthof» durch Präsident Vladimir Buberle, Prag

Samstag, 3. August
Fortsetzung der FIAMS-Sitzung.
Abends: Hotel «Glatthof» grosser Familienabend mit Sie-und-Er-Tanzwettbewerb mit schönen Preisen, tolle Tombola und verschiedene Ueberraschungen. Beginn: 20.00 Uhr, Ende: morgens 05.00 Uhr!

Sonntag, 4. August
Stadtrundfahrt, evtl. Fahrt auf den Uetliberg, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Zürich.

Montag, 5. August
Internationale FIAMS-Autoghymkana mit wertvollen Preisen.

Dienstag, 6. August
Internationale Orientierungsfahrt, ca. 130 km mit 5—7 Kontrollposten, viele erstklassige Preise und Naturalgaben.

Mittwoch, 7. August
Ganztägiger SBB-Ausflug auf das Jungfrauoch (3454 m), mit Besuch der Eishöhle.

Donnerstag, 8. August
Fahrt nach Luzern oder zur freien Verfügung.

Freitag, 9. August
FIAMS-Galaabend im Hotel «Glatthof» mit Bankett und Ehrungen, Variété, Trachtentänzen, Humoreinlagen usw. Preisverteilung an Ghymkana- und Orientierungsfahrtteilnehmer, Wahl der schönsten Frau zur Miss FIAMS! Musikorchester für Ballbesucher.

Samstag, 10. August
Abschiedsfeier und Ausklang der Veranstaltung.

Programmänderungen vorbehalten!
Alle gehörlosen Motorisierten sind herzlich eingeladen!

Mit freundlichen Grüßen
das Organisationskomitee

Schweizerische Taubstummengemeinschaft (Fachbibliothek): Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee. Schweizerischer Taubstummengemeinschaft: Präsident: Bruno Steiger, Holleneggstrasse 44, Aarau. Schweizerischer Gehörlosenverband (SGBH): Präsident: Erwin Schwegler, Chemin des Ouches, 2692 Courgenay, Schweiz. **Zürcher Gehörlosen-Sportverband:** Präsident: Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee. **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich. **Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumm:** Basel: Socinstrasse 13, Tel. 061 25 33 84; Bern: Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; Luzern: Zentralstrasse 23, Tel. 041 22 04 04; St. Gallen: Oberer Graben 11, Tel. 071 22 33 53; Zürich: Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 04 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen. Pro Informis oder Stellen der Geborenenhilfe.

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern, Tel. 061 46 42. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redakt.: R. Kuhn, Postfach 104, 3000 Bern 8. St. Gallen: Tel. 071 22 73 44. (Verwaltung: E. Getz Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. 061 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — Abonnementspreis: Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—, Postcheck-Nr. 30-3553 Bern. **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich, Schulleitung: H. R. Walthner, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8007 Zürich, Tel. 01 46 53 97. **Gehörlosenseelsorge:** Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Arbeitsleiter: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8007 Zürich, Telefon 01 46 90 90. —